

Validierung der Präsentismus-Propensity zur Messung von Präsentismus-Entscheidungen: Ein Vergleich von klassischen Survey- Maßen mit Ergebnissen einer Vignetten-Studie

Joachim Gerich¹ & Sophie-Charlotte Meyer²

¹Johannes Kepler Universität, ²Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin Dortmund

In der Forschung zu krankheitsbedingten Anwesenheitsentscheidungen von Arbeitnehmer:innen (Entscheidungen zwischen Präsentismus und Krankenstand im Krankheitsfall) werden häufig selbstberichtete Angaben zum Umfang von Präsentismus und Krankenständen verwendet, um beispielsweise zu untersuchen, inwiefern bestimmte Ausprägungen des Organisationsklimas das Arbeiten trotz Erkrankung begünstigen (Ruhle et al., 2019).

Eine Simulationsstudie (Gerich, 2015) zeigte jedoch, dass diese frequenzbasierten Maße dazu nur bedingt geeignet sind, da sie gesundheitsbezogene Vulnerabilität mit Entscheidungsverhalten konfundieren. Stattdessen wurde die Verwendung einer Präsentismus-Propensity - berechnet als die Anzahl der Präsentismustage geteilt durch die Summe der Krankenstandstage - als ein geeigneter Indikator des Entscheidungsverhaltens vorgeschlagen.

In der vorliegenden Studie werden diese Simulationsergebnisse anhand realer Daten validiert, indem Entscheidungstendenzen, die im Rahmen einer Vignetten-Studie erhoben wurden mit selbstberichteten retrospektiven Frequenzmaßen aus einer klassischen Survey-Erhebung verglichen werden.

Im faktoriellen Survey, wird das Entscheidungsverhalten von Arbeitnehmer:innen (n=3094) anhand zehn hypothetischer Szenarien erfasst, in denen sie sich nach dem Aufwachen unwohl fühlen und entscheiden müssen, ob sie sich krank melden, vor Ort zur Arbeit gehen oder - wenn möglich - von zu Hause aus arbeiten (Krocze et al., submitted). Die Vignetten wurden anhand zufällig variierten Situationsmerkmale in neun Dimensionen (z. B. Symptome, Anwesenheitsdruck, Arbeitsbelastung) konstruiert. Da diese faktorielle Befragung als Follow-Up der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2024 (Gensicke, Strauss, Tschersich & Tschersich, 2024) administriert wurde, liegen uns auch klassische Survey-basierte Frequenzdaten zu selbstberichteten Krankenstands- und Präsentismushäufigkeiten aus der zeitlich vorgelagerten Survey-Erhebung vor.

Es wird untersucht, inwiefern verschiedene gängige Forschungsstrategien unter Verwendung klassischer Survey-Messungen (Präsentismustage, Präsentismustage unter Kontrolle der Krankenstandstage, trunkierte Präsentismus- / Krankenstandstage, bei denen Werte über 60 Tage ausgeschieden werden, Präsentismus-Propensity mit und ohne Trunkierung) mit dem Entscheidungs-verhalten im Rahmen der Vignetten-Experimente korrespondieren.

Die Analysen wurden sowohl auf Basis der genesteten Daten der Vignettenstudien (Entscheidungsverhalten bei 30.671 Vignetten, von 3094 Befragten) mittels hierarchischer Random-Intercept Modelle als auch auf Basis der aggregierten individuellen Entscheidungen der Befragten durchgeführt.

Die Ergebnisse beider Strategien bestätigen die Ergebnisse der Simulationsstudie, wonach sich die Präsentismus-Propensity als der beste Prädiktor für das Entscheidungsverhalten im Rahmen des faktoriellen Designs zeigt. Darüber hinaus erhöht die Trunkierung der selbstberichteten Krankenstands- und Präsentismustage die

Vorhersagekraft aller Erhebungsmaße, was im Einklang mit gängiger Forschungspraxis steht (Bryngelson, 2009; Gerich, 2016; Lidwall, 2010; Lohaus & Röser, 2019).

Literaturverzeichnis

Bryngelson, A. (2009). Long-term sickness absence and social exclusion. *Scandinavian Journal of Public Health*, 37(8), 839–845. <https://doi.org/10.1177/1403494809346871>

Gensicke, M., Strauss, A., Tschersich, N. & Tschersich, S. (2024). BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2024. Methodenbericht. München: Verivan.

Gerich, J. (2015). Sick at work: methodological problems with research on workplace presenteeism. *Health Services and Outcomes Research Methodology*, 15(1), 37–53. <https://doi.org/10.1007/s10742-014-0131-z>

Gerich, J. (2016). Determinants of presenteeism prevalence and propensity: Two sides of the same coin? *Archives of Environmental & Occupational Health*, 71(4), 189–198. <https://doi.org/10.1080/19338244.2015.1011268>

Kroczeck, M., Kugler, P., Spaeth, J., Meyer, S.-C., Perleberg, M. & Gerich, J. (2025). A factorial survey on sickness presenteeism. (submitted)

Lidwall, U. (2010). Long-term sickness absence Aspects of society, work, and family. Stockholm, Sweden.

Lohaus, D. & Röser, F. (2019). Millennials: sickness presenteeism and its correlates: a cross-sectional online survey. *BMJ Open*, 9(7), e026885. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2018-026885>

Ruhle, S., Breitsohl, H., Aboagye, E., Baba, V., Biron, C., Correia Leal, C. et al. (2019). "To work, or not to work, that is the question"—Recent trends and avenues for research on presenteeism. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, 29(3), 344–363.
<https://doi.org/10.1080/1359432X.2019.1704734>